



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## **PROTOKOLL**

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Claudia Kirmeyer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129  
Fax 08122/58-1109  
claudia.kirmeyer@lra-  
ed.de

Erding, 08.11.2011  
Az.:

### **20. Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am 24.10.2011**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Bendl, Roswitha

Biller, Josef

Dieckmann, Ulla

Gruber, Michael

Grundner, Heinz

Hofstetter, Franz Josef

Huber, Martin

Mehringner, Rainer

Oberhofer, Michael

Peis, Hans

Seeger, Hannelore

Wiesmaier, Hans

i.V.v. Hagl, Monika

#### **sowie als Vorsitzender:**

Landrat Martin Bayerstorfer

#### **von der Verwaltung:**

Fuchs-Weber Karin

Fischer Heinz

Schmittner Josef

Thomas Wolfgang

Mayer Elfriede

Kirmeyer Claudia (Protokoll)

Centner Christina

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Reform der Landes- und Regionalplanung  
Vorlage: 2011/0950
2. Bekanntgaben und Anfragen

**Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Struktur,  
Verkehr und Umwelt am 24.10.2011**



**LANDKREIS  
ERDING**

**1. Landes- und Regionalplanung  
Reform der Landes- und Regionalplanung  
Vorlage: 2011/0950**

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** verweist auf den umfangreichen Vorlagebericht, in dem zum einen erklärt wird, wie sich die Situation zukünftig darstellen sollte und zum anderen wie sich mögliche neue Planungsregionen finden könnten. Bisher war der Landkreis Erding in der Planungsregion 14 mit den Landkreisen Ebersberg, München Land, Dachau, Freising, Fürstenfeldbruck, Starnberg, und Landsberg am Lech organisiert. Allerdings ist diese Planungsregion sehr unterschiedlich strukturiert, notwendige sozioökonomische Bindungen, z. B. nach Starnberg sind kaum vorhanden. Aus dem unterschiedlichen Befinden ergibt sich auch eine entsprechende Beschlusslage wenn es beispielsweise um die Ausweisung eines Vorranggebietes für den Flughafen oder um Nachtflugregelungen geht. Die kommunalen Mandatsträger mussten in der Vergangenheit immer wieder zur Kenntnis nehmen, dass allein mit den Stimmen der Landeshauptstadt und einem Landkreis die kommunale Meinung definiert wird. Der Regionale Planungsverband wertet zwar die kommunale Meinung der einzelnen Landkreise, diese ist allerdings nicht mehrheitsfähig. Daher ist es wichtig und sinnvoll, dass mehr Aufgaben an die regionalen Planungsverbände übertragen werden. Dazu ist aber ein geänderter Zuschnitt der bisherigen Planungsregionen notwendig, bei der die sozioökonomischen Bindungen im Vordergrund stehen. In ersten Gesprächen hat sich gezeigt, dass ein großes Interesse speziell bei den Landkreisen Freising, Landshut und Mühldorf an der Neukonstruktion einer gemeinsamen, funktionierenden Planungsregion besteht. Als Vorgabe dafür gilt eine Mindesteinwohnerzahl von 300.000, in dieser Konstellation würden mit 700.000 Einwohnern deutlich mehr als verpflichtend in der Planungsregion leben. Bezüglich der Problemstellungen, der örtlichen Gegebenheiten und der Siedlungsstruktur ergibt sich eine sehr ähnliche Situation wie in den Nachbarlandkreisen. Im Landkreis Ebersberg hat man sich zu diesem Thema noch nicht eindeutig positioniert. Die Tendenz geht aber eher in Richtung München, da eine größere Gemeinsamkeit in den zu bewerkstellenden Themen gesehen wird als mit der potentiellen neuen Planungsregion.

Der Vorsitzende bittet den Vorsitzenden des Bayerischen Gemeindetages, Kreisverband Erding Hans Wiesmaier, damit er aus Sicht der 26 Bürgermeister die Situation schildern kann.

**Kreisrat Wiesmaier** berichtet, dass sich der Bayerische Gemeindetag Kreisverband Erding in seiner letzten Sitzung am 13. Oktober intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Kritisiert wurde die kurze Frist für eine Stellungnahme, um die der Vorsitzende des Regionalen Planungsverbands, Bürgermeister Schneider aus Neufahrn bis 24. Oktober gebeten hat. Der Bayerische Gemeindetag Kreisverband Erding hat sich eng an die Stellungnahme des Bayerischen Gemeindetages in Oberbayern und des Landkreistages gehalten. Der momentane Zuschnitt der Planungsregion 14 wird in dieser Form nicht mehr als zielführend angesehen. Kreisrat Wiesmaier zitiert aus der Homepage des regionalen Planungsverbands,



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

dass die Region in Form einer monozentrischen Baumstruktur zu stark auf die Landeshauptstadt München orientiert ist. Zwar nimmt diese mit 310 km<sup>2</sup> nur knapp 6 % der Regionsfläche ein, allerdings leben mit dort mit 1,2 Mio. Einwohnern fast 50 % der Regionsbevölkerung. Die ländlichen Räume brauchen in ihrer neuen Funktion zum Ausbau und Erhalt ihrer Strukturen und zur Bewahrung ihrer Identität einen neuen Zuschnitt. Der Bayerische Gemeindetag Kreisverband Erding spricht sich aus für eine Kooperation in der Regionalplanung über die Bezirksgrenze hinaus mit Niederbayern. Dies war bisher nicht möglich. Der Empfehlungsbeschluss des Bayerischen Gemeindetages gilt dabei als Richtschnur. Die Alternativgestaltung ist auch im Regionalplan vorgesehen. Die Regionalplanung wird als kommunale Pflichtaufgabe für den eigenen Wirkungskreis ausgestaltet. Der Bayerische Gemeindetag Kreisverband Erding hat den Landrat beauftragt, in Verhandlung mit den Nachbarlandkreisen zu treten, um deren Interesse und Bereitschaft herauszufinden, sich in einer eigenen Region zu artikulieren und z. B. das Augenmerk auf die Entwicklungen am Flughafen München zu legen. In der jetzigen Region können solche Probleme nicht mehr zielführend gelöst werden.

Der Bayerische Gemeindetag setzt sich bereits seit 10 Jahren mit diesen Themen auseinander. Die Gemeinden werden nach dem Regionalplan im Verdichtungsraum München zugeordnet. Ihre Hauptaufgabe ist mittlerweile die Abmilderung und der Ausgleich der Negativauswirkungen der Landeshauptstadt München. Dies ist aber weder Aufgabe der Gemeinden, noch sind sie dazu in der Lage. Wichtig ist eine eigene Entwicklung des Landkreises und der Gemeinden und nicht eine nachgelagerte Ausgleichsentwicklung. Der Fokus muss auf der eigenen, kommunalen Ebene liegen.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende verliest den Beschlussvorschlag:

1. Der Landkreis Erding favorisiert die Aufgabenwahrnehmung im eigenen Wirkungskreis. Insoweit wird der Stellungnahme des Regionalen Planungsverbandes München, vom 22.09.2011, ausdrücklich widersprochen.
2. Eine gemeinsame neue Planungsregion, zusammen mit den benachbarten oberbayerischen und niederbayerischen Nachbarlandkreisen (z. B. Freising, Landshut, Mühldorf, Ebersberg) ist anzustreben.

Der Landrat wird beauftragt, unter Berücksichtigung dieser Zielvorgabe, mit den Nachbarlandkreisen und der obersten Landesplanungsbehörde in Verhandlungen einzutreten.

**Kreisrätin Bendl** bittet zum Beschlussvorschlag, die Formulierung im 2. Absatz „ist anzustreben“ durch „ist zu prüfen“ zu ersetzen. Die Formulierung erscheint ihr zu festgezurr. Aus eigener Erfahrung weiß sie, dass wenn einmal ein Vorhaben in den Anfängen unterstützt wurde, hinterher

immer behauptet werden kann, dass das Vorhaben von Grund auf mitgetragen wurde.



**Der Vorsitzende** erklärt, er wird den bestehenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung bringen. Falls dieser keine Mehrheit findet, wird der Beschlussvorschlag von Kreisrätin Bendl zur Abstimmung gebracht.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

**Kreisrätin Bendl** erklärt sich damit einverstanden.

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Gruber** fragt, ob mit der Formulierung „Nachbarlandkreise“ jeder Landkreis, also auch der Landkreis München einbezogen ist.

**Der Vorsitzende** verneint. Deswegen sind die genannten Landkreise durch den Zusatz „z.B.“ hervorgehoben.

Daraufhin bringt er folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

StrVU/0071-14

1. Der Landkreis Erding favorisiert die Aufgabenwahrnehmung im eigenen Wirkungskreis. Insoweit wird der Stellungnahme des Regionalen Planungsverbandes München, vom 22.09.2011, ausdrücklich widersprochen.
2. Eine gemeinsame neue Planungsregion, zusammen mit den benachbarten oberbayerischen und niederbayerischen Nachbarlandkreisen (z. B. Freising, Landshut, Mühldorf, Ebersberg) ist anzustreben.

Der Landrat wird beauftragt, unter Berücksichtigung dieser Zielvorgabe, mit den Nachbarlandkreisen und der obersten Landesplanungsbehörde in Verhandlungen einzutreten.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 1 Stimmen**  
(Gegenstimme: Kreisrätin Bendl)

## **2. Bekanntgaben und Anfragen**

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt um 14:15 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Claudia Kirmeyer  
Verwaltungsangestellte